

CHRONIK DES TERRORS

1977, Juli: Achte Parlamentswahlen führen zum Erdrutschwahlsieg der 'United National Party' (UNP). Die 'Tamil United Liberation Front' (TULF), die 1976 auf ihrem Parteitag für die Schaffung eines unabhängigen Tamilenstaates votierte, wird mit 18 Sitzen stärkste Oppositionspartei.

1978, Februar: Nach Verfassungsänderung wird J.R. Jayawardene erster Exekutivpräsident Sri Lankas. Rana-singhe Premadasa wird Premier.

1978, Mai: Ein Gesetz zum "Verbot der Liberation Tigers of Tamil Eelam und anderer ähnlicher Organisationen" wird nach Anschlägen auf Polizeibeamte im Norden erlassen.

1979: "Antiterrorismusgesetz" ('Prevention of Terrorism Act, Temporary') wird vom Parlament verabschiedet. Armee wird in den Norden entsandt um innerhalb von 6 Monaten für Ruhe zu sorgen. Tamilische Untergrundgruppierungen werden aktiver.

1981: "Prevention of Terrorism Act" wird zum permanenten Gesetz.

1981, Juni/Juli: Ausschreitungen gegen Tamilen in Teilen des Landes.

1982, Oktober: Erste Präsidentschaftswahl. J.R. Jayawardene gewinnt die Wahlen mit 52,91 % der Stimmen.

1982, Dezember: Referendum, um die Zusammensetzung des bestehenden Parlaments für weitere sechs Jahre festzuschreiben. Zahlreiche Manipulationen am Wahlprozeß werden bekannt.

1983, 23. Juli: 13 Soldaten werden von den 'Liberation Tigers of Tamileelam' in Jaffna erschossen. Nur einen Tag danach beginnen im ganzen Land Pogrome gegen Tamilen.

1983, August: Sechste Verfassungsänderung stellt Einsatz für einen unabhängigen Staat unter Strafe. Parlamentsabgeordnete müssen Eid auf den Einheitsstaat ablegen. TULF Abgeordneten weigern sich und verlieren ihr Mandat. Ab diesem Zeitpunkt keine Repräsentation der tamilischen Bevölkerung durch Abgeordnete im Parlament.

1983: Indien beginnt mit Vermittlungsversuchen. Militante tamilische Gruppierungen finden im südlichen Indien Unterschlupf.

1984, Januar: Eine Allparteienkonferenz zur Lösung der innenpolitischen Probleme, an der auch die TULF teilnimmt, beginnt. Die Konferenz dauert bis Ende des Jahres. Eine Lösung wird nicht gefunden.

1985, 14. Mai: Massaker der 'Liberation Tigers of Tamil Eelam' an 150 sinhalaischen Zivilisten in Anuradhapura als Vergeltung für zahlreiche Morde an tamilischen Zivilisten durch die im Norden stationierten Streitkräfte.

1985, Juli/August: Erste und zweite Runde von Friedensverhandlungen in Thimpu/Bhutan aufgrund indischer Initiative.

1986, April: 'Liberation Tigers of Tamileelam' attackieren die tamilische 'Tamil Eelam Liberation Organisation' (TELO). Beginn der innertamilischen Kämpfe um Vormachtstellung.

1987, Januar: Wirtschaftsblockade der Jaffna Halbinsel durch Regierung in Colombo. Gleichzeitig neue intensive militärische Operationen der Streitkräfte.

1987, April: Bombenexplosion durch tamilische Separatisten in Colombo führt zu einer gespannten Lage im Land. Wiederholung der Ereignisse vom Juli 1983 werden befürchtet.

1987, Mai: Großoffensive der srilankischen Armee auf das Vadamarachchigebiet der Jaffna-Halbinsel. Tamilische Zivilisten verlassen das Gebiet auf der Flucht.

1987, Juni: Indien sendet der Bevölkerung Jaffnas Hilfsgüter. Dabei verletzt Indien Sri Lankas Lufthoheit. Gespannte Lage zwischen den Regierungen beider Länder.

1987, 29. Juli: Unerwartete Unterzeichnung eines indo-srilankischen Vertrages zur Wiederherstellung der Normalität. Demonstrationen in Colombo angeführt von sinhalaisch-nationalen Gruppen und Parteien gegen das Abkommen, das als "Ausverkauf nationaler Interessen an Indien" bezeichnet wird.

1987, Aug/Sept.: Relative Ruhe in den tamilischen Gebieten. Militante tamilische Gruppen - auch die LTTE - akzeptieren das Abkommen und beginnen mit der Übergabe ihrer Waffen.

1987, Oktober: Die Verhaftung von elf Mitgliedern der LTTE durch srilankische Sicherheitskräfte führt zu einer erneuten Krise, nachdem die elf Selbstmord begehen, um ihrer Überführung nach Colombo zu entgehen. Die LTTE zieht ihre Unterstützung für den Friedensvertrag zurück und beginnt, sinhalaische Zivilisten in der Ostprovinz zu attackieren.

1987, 10. Oktober: Indische Soldaten beginnen militärische Offensive gegen die LTTE. Es kommt zu schweren Gefechten in der Stadt Jaffna, die zu großen Opfern in der Zivilbevölkerung führen.

1987, November: Regierung erläßt "Provincial Council Act" zur Bildung von Parlamenten in den acht Provinzen (die Nord- und die Ostprovinz - mit überwiegend tamilischer Bevölkerung werden bis zu einem Volksentscheid dort zu einer Provinz zusammengelegt).

Die sinhalesische 'Janatha Vimukthi Peramuna' (JVP) beginnt mit einer gewalttätigen Kampagne gegen das Gesetz und die Regierung Jayawardene.

1988, November: Wahlen zum Nord-Ost-Provinzrat. Die 'Eelam Peoples Revolutionary Liberation Front' (EPRLF), die den Vertrag mit Indien unterstützt und mittlerweile als politische Partei anerkannt ist, wird stärkste Partei im Provinzrat. Die LTTE boykottiert die Wahlen.

Dezember 1988: Präsidentschaftswahlen inmitten großer Unruhen und Ausschreitungen. Ranasingha Premadasa gewinnt mit 50,43 % die Wahlen.

1989, Januar: Der nationale Notstand ('emergency'), der seit fünf Jahren in Kraft ist, wird aufgehoben.

Beginn der Rekrutierung jugendlicher Tamilen für die neue 'Citizens Voluntary Force' (CVF), die im Norden und Osten Polizeifunktionen wahrnehmen soll.

1989, Februar: Präsident Premadasa verkündet, er sei bereit, mit JVP und LTTE zu verhandeln.

Am 15. Februar finden erstmals Parlamentswahlen nach dem Verhältniswahlrecht statt. Die 'Vereinigte Nationalpartei' (UNP) gewinnt 50,71 % der Stimmen.

1989, März: Sicherheitskräfte beginnen mit sogenannten 'cordon and search operations' gegen die JVP, vor allem in der Süd-, Nordzentral-, West- und Zentralprovinz. Gleichzeitig nehmen Morde an tatsächlichen und vermeintlichen JVP-Mitgliedern und Sympathisanten zu. 'Vigilante'-Gruppen, geheim operierende Killerkommandos, die sich aus Angehörigen der regulären Streitkräfte und der Polizei zusammensetzen, sollen dafür verantwortlich sein.

1989, April: LTTE - durch die indischen Truppen stark dezimiert - verkündet Bereitschaft zu Verhandlungen mit Präsident Premadasa, der, anders als sein Vorgänger Jayawardene, starke Kritik an dem Abkommen mit Indien und der Stationierung indischer Truppen übt. Sicherheitskräfte verkünden einen einwöchigen einseitigen Waffenstillstand, um der JVP Gelegenheit zu geben, sich den Verhandlungsgesprächen anzuschließen. JVP geht auf das Angebot nicht ein.

1989, Mai: Regierung und LTTE beginnen erste Gespräche.

1989, Juni: Präsident Premadasa fordert den Abzug aller indischen Soldaten aus dem Norden und Osten bis zum 29. Juli 1989.

JVP beginnt Kampagne zum Boykott indischer Waren in Sri Lanka. Erneut wird der nationale Notstand ('emer-

gency') verkündet.

1989, Juli: Zahlreiche sogenannte 'anti-subversive operations' der Sicherheitskräfte gegen JVP Aktivisten finden statt. JVP richtet ihre Anschläge auf Mitarbeiter von Funk und Fernsehen, die aufgefordert werden, ihre Arbeit niederzulegen.

(EPRLF), Regierungspartei in der Nord-Ost-Provinz und Hauptgegenspieler der LTTE, beginnen mit der Rekrutierung einer 'Tamil National Army' (TNA) unter Mithilfe der indischen Truppen. Der EPRLF wird vorgeworfen, junge Tamilen zwangsweise zu rekrutieren.

1989, September/November: Intensivierung militärischer Operationen gegen JVP. Erste JVP Aktivisten ergeben sich den Streitkräften. Täglich werden bis zu 100 politische Morde bekannt. Streitkräfte gewinnen im Kampf gegen die JVP die Oberhand. Der Führer der JVP, Rohana Wijeweera, wird verhaftet und später - angeblich auf der Flucht - erschossen. Andere Führer der JVP werden von Spezialeinheiten des Militärs eliminiert (ab 13. November).

Die Lage im Osten verschlimmert sich mit dem sukzessiven Abzug der indischen Soldaten. Die LTTE attackiert Kasernen der 'Tamil National Army'. Die EPRLF wirft der LTTE vor, mit der srilankischen Regierung und den Streitkräften zusammenzuarbeiten.

1989, Dezember: 'Peoples Front of Liberation Tigers' (PFLT) wird als neue politische Partei der LTTE am 15. Dezember anerkannt.

1990, März: Am 24. März verlassen die letzten indischen Truppen von Trincomalee die Insel. Indischen Angaben zufolge sind während der 2 1/2 Jahre insgesamt 1155 Soldaten gefallen und 2200 Kämpfer der LTTE umgekommen. Die LTTE spricht ihrerseits von 683 gefallenen Kämpfern.

Mit dem Abzug der indischen Soldaten ist auch das kurze Intermezzo der EPRLF als Regierungspartei des Nord-Ost-Provinzrates zu Ende. Schon vor dem endgültigen Abzug der Inder flüchten viele EPRLF Politiker und ihre Angehörigen nach Indien. Die LTTE kontrolliert weitgehend die tamilischen Landesteile. Sie beginnt mit der Rekrutierung neuer Kader in großem Stil. 15.000 - meist sehr junge - Kämpfer und Kämpferinnen schließen sich innerhalb kurzer Zeit der LTTE an.

1990, April: Am 1. April zeigt sich der Führer der LTTE, Velupillai Prabhakaran, nach langer Zeit wieder in der Öffentlichkeit.

1990, Mai: Erste Spannungen zwischen LTTE und Regierung. LTTE entführt Polizisten.

1990, Juni: Am 12. Juni kommt es zu erneuten Gewalttätigkeiten zwischen der LTTE und den Regierungstruppen im Osten der Insel. Die LTTE attackiert 15 Polizeistationen im Osten Sri Lankas und ermordet 10 Sol-



Mahattaya und Prabakaran von den 'Befreiungstigern' (LTTE), Foto: Martin Stürzinger

daten im östlichen Kalmunai. Die Streitkräfte werden für den Krieg gegen die LTTE mobilisiert.

Nach der Ermordung von 32 Polizeibeamten durch die LTTE beginnen am 15. Juni Auseinandersetzungen auch in Trincomalee. Beide Seiten melden schwere Gefechte und Verluste. Tamilische Stadtteile werden von vorrückenden Soldaten niedergebrannt.

Die Sicherheitskräfte Sri Lankas kontrollieren zunehmend die städtischen Zentren wie Batticaloa und Trincomalee. Die LTTE kontrolliert weiterhin die ländlichen Gebiete.

Aus dem Osten der Insel werden schwere Angriffe der LTTE auf Armee-Stützpunkte in Kiran, Mutur, Uppuveli und Kuchchaveli gemeldet. Die Stützpunkte sind völlig von der Außenwelt abgeschnitten, die Versorgungssituation ist prekär. Verluste von Zivilisten werden gemeldet für die sich die Lage zunehmend verschlechtert. Busse und Bahn verkehren nicht, es gibt keine Kommunikationsmöglichkeiten, Lebensmittellieferungen bleiben aus, die medizinische Versorgung kommt praktisch völlig zum Stillstand.

Das Parlament verabschiedet zusätzliche Verteidigungsmittel in Höhe von über 2,7 Milliarden Rupien (ca. 110 Millionen Mark).

Am 20. Juni zieht sich die LTTE aus Batticaloa-Stadt zurück. Mittlerweile sollen sich zwischen 50.000 und 100.000 Menschen auf der Flucht befinden. Die Lage in den Flüchtlingslagern ist durch Versorgungsengpässe gespannt.

In Colombo und im Hochland werden mehrere Hundert tamilische Jugendliche festgenommen. Die Regierung richtet einen "Nationalen Verteidigungsfond" ein und fordert die Bevölkerung zu Spenden auf. Die LTTE soll

mit Hilfe chemischer Waffen einen Armeestützpunkt in Kiran/Osten angegriffen haben. Noch immer gibt es keine offiziellen Zahlen über die Anzahl von Gefallenen.

Die Kämpfe in der Ostprovinz halten an, nehmen aber an Intensität ab. Dafür verschärfen sich die Auseinandersetzungen auf der Halbinsel Jaffna. Das Fort-Armeelager in der Stadt Jaffna, der Palaly-Luftwaffenstützpunkt und der Karainagar Marinestützpunkt geraten unter starken Beschuß der LTTE.

Am 21. Juni protestiert der 'Ceylon Workers Congress' (CWC) offiziell gegen willkürliche Verhaftungen von tamilischen Jugendlichen in den Plantagen. Die Verhaftungen führten zu weiteren Vorurteilen gegen Tamilen auf Seiten vieler Sinhalesen. Dies könnte in ethnischen Ausschreitungen gegen Tamilen resultieren. Auch andere Persönlichkeiten, darunter auch Expräsident Jayawardena, warnen im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen vor rassistischer Propaganda.

Zeitungen berichten über die Brandschatzung sinhalesischer Häuser und Geschäfte in Batticaloa und Trincomalee durch die LTTE. Krankenhäuser im Norden und Osten sind geschlossen und das medizinische Personal von der LTTE entführt worden. All das führt zu anti-tamilischer Stimmung im Süden Sri Lankas. Man befürchtet, daß sich Haß gegen Tamilen allgemein entladen könnte. Die Regierung teilt mit, alles zu unternehmen, um den Ausbruch von Gewalttätigkeiten gegen Tamilen im Süden zu verhindern. Es kommt jedoch zu einigen Übergriffen auf Tamilen im Süden.

Die LTTE wirft den Sicherheitskräften willkürliche Morde an tamilischen Zivilisten vor. Die Luftwaffe beginnt mit der Bombardierung der Stadt Jaffna. Die Nordgebiete Sri Lankas unterliegen einer Wirtschaftsblockade.

Walter Keller